

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President. Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorauszahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50.

Die Sprachenfrage

Unter dieser Ueberschrift brachte der Omaha World Herald einen Leitartikel am Dienstag, den wir hiermit unseren Lesern in deutscher Uebersetzung bringen. Jeder patriotische Bürger von gesundem Sinn ist zu Gunsten eines Gelehrten, das die englische Sprache zur Unterrichtssprache in unseren Schulen macht.

Der Flug über den Ozean

In England wie in den Vereinigten Staaten wird für die Ueberfliegung des Atlantischen Ozeans gerüstet. Von welcher Seite der erste Versuch zur Ueberquerung der „graunen Wasserwüste“ gemacht werden wird, kann nur die Zukunft lehren; die besten Flieger beider Länder stehen auf dem Sprünge, das Abenteuer zu wagen und sich so unsterblichen Ruhm zu verschaffen.

Russische Großfürstinnen

Intimes und Interessantes vom ehemaligen Zarenthum.

Unter den russischen Großfürstinnen aus der Zeit, die verflohen ist, seit der geniale Kraftmenschen und Realpolitiker Peter der Große den alten Zarenthum abstrich und sich zum Kaiser und Selbstherrscher aller Reußen proklamierte, muß man zwei Kategorien unterscheiden, die von einander durchaus verschieden sind.

Ein anderer Zug geht durch die Großfürstinnen des neunzehnten Jahrhunderts. Sie standen jählich auf einer weit höheren Stufe, wenn auch hin und wieder die eine oder die andere durch ihr Temperament mit den inzwischen jücker gegängelten russischen Gelehrten in Zwiegespräch gelangte. Das hatte Kaiser Nikolaus I. nicht gerade zu seiner Freude an seinen Töchtern erfahren.

Zu der ersten gehören die großfürstlichen Damen des achtzehnten Jahrhunderts. Es sind ihrer nicht weniger als vier, die des Großfürsten wert wären; mit Ausnahme der Kaiserin Elisabeth, der Tochter Peters des Großen, und dessen edelmütiger Stiefschwester Sophie, waren sie zum größten Teil deutsche Ursprungs, erst durch Heirat Mitglieder des Kaiserhauses geworden.

Der zweite Sohn des Kaisers Nikolaus, Großfürst Konstantin, hatte die Prinzessin Alexandra von Sachsen-Altenburg geheiratet, die zu den glänzendsten Erscheinungen des russischen Hofes gehörte. Sie ist die unglückliche Mutter jenes Großfürsten Nikolaus Konstantinowitsch, der eine für ihn so verhängnisvolle Liebesaffaire für Diamanten und andere Kleinodien entwickelt hat und dafür nach St. Petersburg geschickt wurde.

stärker, war ein Mann von feinem Verständnis für Frauenlichkeit und unterhielt lange Zeit Beziehungen zu der Solotängerin des tschechischen Theaters Schiklowa, der er gegenüber seinem Palast ein stattliches Haus erbaut hatte. An ihrem Namenstag pflegte die Schiklowa hier förmlich Cour zu halten.

Eine Schönheit allerersten Ranges war die Gemahlin des Großfürsten Michael, des dritten Bruders Alexanders II., die badische Prinzessin Cecilie, die bei dem Uebertritt zur griechischen Kirche den Namen Olga Theodorowna annahm und Großmutter der letzten Kronprinzessin des deutschen Reiches ist, die auch eine unverkennbare Ähnlichkeit mit ihr hat.

Ein anderer Zug geht durch die Großfürstinnen des neunzehnten Jahrhunderts. Sie standen jählich auf einer weit höheren Stufe, wenn auch hin und wieder die eine oder die andere durch ihr Temperament mit den inzwischen jücker gegängelten russischen Gelehrten in Zwiegespräch gelangte. Das hatte Kaiser Nikolaus I. nicht gerade zu seiner Freude an seinen Töchtern erfahren.

Zum Schluß noch ein paar Worte über eine markante Erscheinung unter den Großfürstinnen des vorigen Jahrhunderts: die Großfürstin Helena Pawlowna, geborene Prinzessin von Württemberg und Gattin des jüngsten Sohnes des Kaisers Paul, des Großfürsten Michael, Generalfeldzeugmeisters, Chef der Artillerie und des Geniewesens. Diese Frau vereinigte in sich in außerordentlichem Maße Geist und Gemüt. In ihrem Palais verkehrten sich ohne Unterschied der Konfession bedeutende Männer aller Berufsstände.

Der dritte Sohn des Kaisers Nikolaus, Großfürst Konstantin, hatte die Prinzessin Alexandra von Sachsen-Altenburg geheiratet, die zu den glänzendsten Erscheinungen des russischen Hofes gehörte. Sie ist die unglückliche Mutter jenes Großfürsten Nikolaus Konstantinowitsch, der eine für ihn so verhängnisvolle Liebesaffaire für Diamanten und andere Kleinodien entwickelt hat und dafür nach St. Petersburg geschickt wurde.

Aus dem Staate

Aus Bloomfield, Nebr.

A. C. Fitzer und Frau haben eine Reise nach Californien angetreten und werden sich hauptsächlich in Los Angeles aufhalten. Helen Louise Gerban, Tochter von Ernst Gerban und Frau, hat auf der hiesigen Kinderausstellung unter den Kindern, die weniger als 12 Monate alt waren, den ersten Preis erzielt.

Aus Columbus, Nebr.

Columbus, Nebr., 8. April.—Emil Glauer, ein junger Schweizer, bei Herrn Emil Klug arbeitend, verheiratete sich letzten Sonntag in der deutschen luth. Kirche an der Schell Creek mit Fräulein Marie Vanla, welche er in der Schweiz kennen gelernt und als seine Braut hatte nachkommen lassen. Dem fleißigen jungen Paare unsere Glückwünsche.

Nebraska für das Departement für die Arbeit. — Verucht Euch bei Einkäufen auf diese Zeitung.

Muster-Katalog

Senden Sie 10c in Silber oder Briefmarken für unseren neuesten Frühjahrs- und Sommer-1919 Katalog, der 550 Muster enthält von Damen-, Frauen- und Kinderkleidern, treffende und ausführlich Beschreibungen über Damenschneiderei und ebenfalls Winke über Nadelarbeit, wovon über 30 verschiedene Muster von einfachen Stichen illustriert sind. Alles sind wertvolle Winke für die Kleidermacherin.

Tägliche Omaha Tribune.



Zur Anfertigung feinsten, modernster Druckarbeiten aller Art in englischer und deutscher Sprache empfiehlt sich die

Interstate Printing Co. (Die Job-Druckerei der Täglichen Omaha Tribune.) Telephone: Tyler 340 1307—1309 Howard Str., Omaha, Nebr. Druckmaschinen für Kirchengemeinden, Vereine und Logen eine Spezialität

Das Telephon-Geschäft befindet sich noch immer in abnormer Lage

Während des Krieges litten wir alle durch ungewöhnliche Preise und, oft, den Mangel an nützlichem Materiale. Wie jeder weiß, stiegen die Preise, während der 18 Kriegsmomente, ungenügender und sind noch immer sehr hoch. Und während die Preise stiegen, wurde es durch den Krieg immer schwieriger und schwieriger, Material und geschulte Arbeiter zu erlangen.

Die Telephonkompanien wurden, wie die meisten anderen Industrien, durch größere Kosten und Mangel an Arbeitskräften und Material hart getroffen. Wir sind auch heute noch nicht auf normale Basis zurück und werden es wahrscheinlich für eine Zeitlang nicht sein. Während wir auf eine baldige Rückkehr unserer Angestellten aus dem Militärdienst und zur Arbeit hoffen; und obwohl wir erwarten, bald alles nötige Material anzufragen zu können.



NEBRASKA TELEPHONE COMPANY